

EINWURF

VON URSULA FEHR, AUTORIN

DIE WILDE WENDE

Meine Nachbarin hat mich darauf gebracht: Sie telefonierte mir am fünften Tag meiner zähen Sommergrippe und fragte nach.



Meine Antwort: Ich habe leider immer noch wenig zum Lachen. Ihre spontane Frage: Soll ich Dir einen Witz erzählen?

Genau das war's. Nicht emphatisch nachfragen und mit weiteren desolaten Geschichten quittieren, sondern zu verstehen geben: Ich kann Dir nachfühlen, möchte Dich aber aufheitern.

Alles hat ja seine Zeit, und wer will nach vier Tagen Grippe nochmals aufzählen, was ihn zwickte und zwackte?

Genau so geht es meinem Mann, der mit Beinbruch herumliegen oder mühsam an Stöcken gehen muss. Er schätzt jede Abwechslung und Anregung, die ihn auf eine andere Reise als die momentan Vorgezeichnete mitnimmt.

Sogar in einer aussergewöhnlichen Situation wagte ich die für mich neue wilde Wende. Eine mir nahestehende liebe Person gestand: «Nun höre ich ab und zu wieder Stimmen.» Und ich reagierte nicht wie sonst brav und tröstend, oder beunruhigt abschweifend und ablenkend, sondern fragte zurück: «Und, was sagen sie Dir?» Noch nie konnten wir zusammen so einfühlsam, spannend und gewinnbringend über dieses leidige Phänomen reden.

Wahrscheinlich deshalb, weil sich mein Gegenüber weder veräppelt noch oberflächlich gestört, sondern in ernster und heiterer Weise verstanden fühlte.

APROPOS

THEATER AM GLEIS MIT NEUEM GESCHÄFTSFÜHRER

Andreas Gröber, unter anderem Präsident der Musikfestwochen und auch sonst in der Kulturszene aktiv, wird per 1. August neuer Geschäftsführer vom Theater am Gleis in Winterthur. Er übernimmt bei der frisch geschaffenen Stelle die operative Geschäftsleitung, die bisher ehrenamtlich vom Vereinsvorstand erledigt wurde. **RED.**



Stiftungsratspräsident Ernst Schedler (l.) und Andreas Paintner, Leiter der Brühlgut Stiftung, bleiben trotz Defizit im letzten Jahr optimistisch. Bild: tis.



BRÜHLGUT STIFTUNG SCHREIBT DEFIZIT

Letztes Jahr verzeichnete die Brühlgut Stiftung fast eine Million Franken Verlust. Deshalb hat die private Stiftung erste Massnahmen eingeleitet. Das Ziel: Das Defizit bis Ende 2017 zu halbieren. Allerdings soll dies nicht auf Kosten des vielfältigen Angebots passieren.

Die Brühlgut Stiftung blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. In Erinnerung bleiben nicht nur die Eröffnungen des Café B&B am Oberen Graben sowie des Fundbüros 2016, sondern auch finanzielle Herausforderungen, mit denen die private Stiftung im letzten Jahr zu kämpfen hatte.

FAST EINE MILLION FRANKEN DEFIZIT

Der Blick auf die Erfolgsrechnung der Brühlgut Stiftung zeigt ein deutliches Defizit. Knapp eine Million Franken Verlust sind dort vermerkt. «Die Finanzen bereiten uns Sorgen», so Ernst Schedler. Das erzielte Ergebnis entspricht nicht den Erwartungen, wie der Präsident des Stiftungsrats anmerkt. Die hohen Personalkosten hätten ihren Teil zu diesem Defizit beigetragen. Im vergangenen Jahr führte die Brühlgut Stiftung nämlich ein neues Lohnsystem ein. Weil diverse neue Projekte geplant waren, kam es auch zur Überschreitung des Stellenplans, wie Brühlgut-Geschäftsleiter Andreas Paintner mitteilt.

RÜCKGANG DER AUFTRÄGE

Aber auch fehlenden Aufträge und Auftragsrückgänge, wie insbesondere von Rieter, hätten zum

schlechten Betriebsergebnis beigetragen. Der Winterthurer Industriekonzern – einer ihrer wichtigsten Kunden – hatte 2016 ebenfalls zu kämpfen und muss Personal abbauen. 220 der 360 Stellen sollen gestrichen werden. «Das hat sich auch auf unsere Aufträge ausgewirkt» erklärt Ernst Schedler.

KONKRETE MASSNAHMEN

Um das Defizit zumindest teilweise decken zu können, hat Geschäftsleiter Andreas Paintner in Abstimmung mit dem Stiftungsrat für das laufende Jahr erste Massnahmen eingeleitet.

«WIR WOLLEN DAS DEFIZIT BIS ENDE 2017 AUF WENIGER ALS DIE HÄLFTE REDUZIEREN.»

Künftig will die Brühlgut Stiftung Fundraising-Massnahmen aufbauen. So sollen mittelfristig auch das Spendenvolumen und der finanzielle Spielraum der Stiftung erhöht werden. Stellenbesetzungen und externe Dienstleistungen sollen kritisch überprüft und reduziert werden. Und auch die Leitungsstruktur der Stiftungsorganisation werde hinterfragt.

«Unser Ziel ist es, bis Ende 2017 unser Defizit auf weniger als eine halbe Million zu reduzieren. In

den nächsten zwei bis drei Jahren soll die Rechnung wieder ausgeglichen sein», teilt Ernst Schedler mit. Dieses Vorhaben sei realistisch, wie der Stiftungsrats-Präsident anmerkt.

VIELFALT AN ANGEBOTEN AUSBAUEN

Trotz der finanziell schwierigen Lage stehen weitere Projekte auf der Agenda der bald 40-jährigen Stiftung. «Bis 2019 sollen erweiterte Wohngruppen für Menschen mit Autismus entstehen. Für deren Realisation sind wir nun in Winterthur auf der Suche nach einem geeigneten Platz», so Andreas Paintner. Ebenfalls auf Standortsuche sei man für die Werkstatt an der Klosterstrasse 16. Diese müsse bis spätestens Ende 2020 aufgrund des auslaufenden Mietvertrags mit der Rieter AG umziehen.

Ausserdem will der Geschäftsleiter der Brühlgut Stiftung den Dienstleistungsbereich weiter ausbauen. Das vielfältige Angebot für Menschen mit einer Beeinträchtigung sei von Bedeutung. «Mit dem Bed&Breakfast am Oberen Graben haben wir interessante neue Ausbildungsplätze und Anstellungen für sie geschaffen», so der Geschäftsführer der Brühlgut Stiftung.

Es sei wichtig, die Stiftung in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen. Andreas Paintner liegt besonders ein Anliegen am Herzen: «Es muss möglich sein, Menschen mit Beeinträchtigung in der Gesellschaft voll und ganz zu integrieren.»

TINA SCHÖNI

WEITERE INFOS: WWW.BRÜHLGUT.CH